Beiträge zur Geschichtswissenschaft
Herausgegeben von Ernst Piper
Ralf Retter

Zwischen Protest und Propaganda

Die Zeitschrift »Junge Kirche« im Dritten Reich
Inhalt

Einleitung ................................................................. 9
1. Fragestellung ....................................................... 9
2. Problemstellungen ............................................... 10
   2.1 Publizistik im »Dritten Reich« ............................ 10
   2.2 Kirchenkampf und Bekennende Kirche .................. 13
   2.3 Widerstand und Resistenz gegen das NS-Regime ...... 15
3. Zur Quellenlage .................................................. 17
4. Hauptthesen ....................................................... 23
5. Methodisches Vorgehen ......................................... 25

1 Der historische und publizistikwissenschaftliche Kontext des
   Erscheinens der »Jungen Kirche« ............................... 29
  1.1 Die Entstehung der »Jungen Kirche« ...................... 29
  1.2 Geistige Grundlagen und Einflüsse der »Jungen Kirche« .. 35
     1.2.1 Die Jungreformatorische Bewegung .................. 35
     1.2.2 Fritz Söhlmann ........................................... 38
  1.3 Die »Junge Kirche« innerhalb der evangelischen Zeitschriften-
     presse und ihr Verhältnis zu anderen Zeitschriften ...... 68
  1.4 Die redaktionellen und verlegerischen Rahmenbedingungen
     des Erscheinens der »Jungen Kirche« ........................ 78
     1.4.1 Der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht ................. 78
     1.4.2 Die praktische Redaktionsarbeit ..................... 87
     1.4.3 Die Auflagenhöhe und der Leserkreis ............... 92
     1.4.4 Diagramm zur Veranschaulichung der Auflagenent-
           wicklung der JK ........................................... 98
     1.4.5 Autorenübersicht mit Anzahl der Aufsätze je Autor
           und Jahr .................................................... 99
     1.4.6 Das äußere Erscheinungsbild ........................ 101

2 Sprachliche Darstellungsformen, Aussagemittel und Methoden
   der »Jungen Kirche« zur Umgehung der Zensur .......... 107
<table>
<thead>
<tr>
<th>3</th>
<th>Die »Junge Kirche« 1933 bis 1936</th>
<th>125</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.1</td>
<td>Einleitung</td>
<td>125</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2</td>
<td>Der Resistenzbegriff</td>
<td>125</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3</td>
<td>Kirchenpolitisches Handeln von Mai 1933 bis August 1933:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.1</td>
<td>Die Reichsbischofsfrage</td>
<td>128</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2</td>
<td>Die Kirchenwahlen im Juli 1933</td>
<td>133</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3</td>
<td>Abkehr von der Kirchenpolitik</td>
<td>136</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.4</td>
<td>Verselbständigung und konzeptionelle Neubestimmung</td>
<td>138</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4</td>
<td>Beitrag zur Bekenntnisbildung</td>
<td>151</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.1</td>
<td>Einleitung</td>
<td>151</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2</td>
<td>Theologische Herausforderungen</td>
<td>153</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2.1</td>
<td>Die theologischen Vorstellungen der Deutschen Christen</td>
<td>153</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2.2</td>
<td>Die deutschgläubige Bewegung</td>
<td>156</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2.3</td>
<td>Der Nationalsozialismus als politische Religion</td>
<td>160</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3</td>
<td>Bekenntnisdiskussion</td>
<td>163</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.1</td>
<td>Das Luthergedenken</td>
<td>164</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.2</td>
<td>Diskussion über das Verhältnis zwischen Staat und Kirche</td>
<td>166</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.3</td>
<td>Stellungnahmen zur Einführung des Führerprinzips in die Kirche</td>
<td>170</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.4</td>
<td>Diskussion über das Volkskirchenkonzept</td>
<td>173</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.5</td>
<td>Der Beitrag des Nachrichtenteils zur Bekenntnisdiskussion</td>
<td>177</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.6</td>
<td>Die Barmer Theologische Erklärung</td>
<td>178</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.7</td>
<td>Konfessionelle Gegensätze zwischen Lutheranern, Reformierten und Unierten</td>
<td>183</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4</td>
<td>Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Antisemitismus</td>
<td>188</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4.1</td>
<td>Die Diskussion um den »Arierparagraphen«</td>
<td>188</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4.2</td>
<td>Die Debatte um das Alte Testament</td>
<td>193</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.5</td>
<td>Kirchenhistorische Analysen</td>
<td>195</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.6</td>
<td>Auseinandersetzung mit der ökumenischen Bewegung</td>
<td>203</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.7</td>
<td>Kritik am NS-Regime</td>
<td>208</td>
</tr>
<tr>
<td>Section</td>
<td>Title</td>
<td>Page</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>----------------------------------------------------------------------</td>
<td>------</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.8</td>
<td>Die Stellung der »Jungen Kirche« innerhalb der Bekennenden Kirche 1934 bis 1936</td>
<td>220</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.9</td>
<td>Zusammenfassung</td>
<td>223</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Die »Junge Kirche« im »Dritten Reich« 1936–1941</td>
<td>228</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1</td>
<td>Einleitung</td>
<td>228</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2</td>
<td>Gründe für den Wandlungsprozess der »Jungen Kirche«</td>
<td>230</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2.1</td>
<td>Die Spaltung der Bekennenden Kirche</td>
<td>230</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2.2</td>
<td>Das Ausscheiden Liljes aus der Herausgeberschaft und die Konsequenzen</td>
<td>247</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2.3</td>
<td>Zensur und Selbstzensur</td>
<td>271</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3</td>
<td>Das Erscheinungsbild der »Jungen Kirche«</td>
<td>288</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.1</td>
<td>Einleitung</td>
<td>288</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2</td>
<td>Die fromm-erbauliche Richtung der »Jungen Kirche«</td>
<td>289</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.1</td>
<td>Rubriken frommen Inhalts</td>
<td>291</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.2</td>
<td>Andachten</td>
<td>296</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.3</td>
<td>Themenwahl</td>
<td>298</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.3.1</td>
<td>Christliche Tugenden</td>
<td>298</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.3.2</td>
<td>Gottvertrauen</td>
<td>301</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.3.3</td>
<td>Biblische Themen</td>
<td>303</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2.3.4</td>
<td>Randthemen</td>
<td>309</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3</td>
<td>Völkisch-nationale und bellizistische Richtung der »Jungen Kirche«</td>
<td>313</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.1</td>
<td>Christlich-völkische Richtung</td>
<td>315</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.1.1</td>
<td>Antijudaismus</td>
<td>315</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.1.2</td>
<td>Nationalsozialistische Rassenideologie</td>
<td>323</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.1.3</td>
<td>Antikommunistische Haltung</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.1.4</td>
<td>Loyalitätsbekundungen gegenüber Hitler</td>
<td>327</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.2</td>
<td>Bellizistische Richtung</td>
<td>330</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.2.1</td>
<td>Identifikation mit der Revisions-, Expansions- und Kriegspolitik Hitler-Deutschlands</td>
<td>330</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.2.2</td>
<td>Kriegsberichterstattung</td>
<td>343</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3.2.3</td>
<td>Propagierung soldatischer Tugenden und Fürbitten für Soldaten und den Sieg Hitler-Deutschlands</td>
<td>347</td>
</tr>
</tbody>
</table>
4.4 Kriegsbedingte Schwierigkeiten und Einstellung der »Jungen Kirche« im Mai 1941 .................................. 350

5 Zusammenfassung und Schlussfolgerung ................. 358

6 Anhang ......................................................... 368
   6.1 Abkürzungen ............................................. 368
   6.2 Bibliographie ............................................. 370
       1. Unveröffentlichte Quellen .............................. 370
       1.1 Archivalien ........................................... 370
       2. Veröffentlichte Quellen ............................... 372
       3. Darstellungen ........................................ 373

Danksagung ..................................................... 387
Einleitung

1. Fragestellung


Die Fragestellung der Untersuchung ist aufgrund der zu untersuchenden Strukturmerkmale des Presseorgans »Junge Kirche« und der historischen und kirchenhistorischen Zusammenhänge sowohl publizistikwissenschaftlich als auch geschichtswissenschaftlich. Daher wird die Arbeit publizistische Problemstellungen, wie zum Beispiel die der Zensur und generell der Pressepolitik im »Dritten Reich«, sowie den geschichtlichen Kontext der Zeitschriftenpublikation erörtern. Im Einzelnen ergeben sich aus der Fragestellung die folgenden Problemstellungen:

2. Problemstellungen

2.1 Publizistik im »Dritten Reich«

Diese Problemstellung erfasst die Themen Öffentlichkeit, Presse und Zensur im NS-Staat. Die Öffentlichkeit als Sphäre der Meinungsbildung war im »Dritten Reich« stark reglementiert und wurde vom NS-Regime für seine Zwecke propagandistisch kontrolliert und dirigiert. Eigenständiges öffentliches und publizistisches Handeln war in der NS-Diktatur wegen ihres totalen Herrschaftsanspruches nur eingeschränkt möglich, war aber für die Kommunikation von nicht-nationalsozialistischen Inhalten von entscheidender Bedeutung. Es wird daher untersucht, welchen Beitrag die »Junge Kirche« zur reglementierten Öffentlichkeit im »Dritten Reich« leistete und welche Bedeutung der evangelischen Publizistik im öffentlichen Raum in der Zeit des Nationalsozialismus zukam.²


einen Seite dazu, dass sie sich grundsätzlich nicht mit der den Raum der Kirche überschreitenden allgemeinen Politik des nationalsozialistischen Deutschlands befasste, andererseits aber wegen der antikirchlichen Maßnahmen des NS-Staates und wegen ihres Festhaltens an der kirchlichen Unabhängigkeit und der Freiheit der Verkündigung des Evangelium in diesem Bereich Stellung gegen das NS-Regime bezog. Die Arbeit will dazu beitragen, eine Lücke in der Forschungsliteratur zu schließen, da es zwar Darstellungen der Gesamtentwicklung der konfessionellen Presse im »Dritten Reich«, aber nur wenige detaillierte Studien zu einzelnen kirchlichen Zeitschriften gibt, die konkret am Einzelfall Aufschluss über die publizistischen Bedingungen im Nationalsozialismus, Auflagenhöhe, Verlagswesen, Leserkreis, Zensurkonflikte und politische Netzwerke geben. Dies ist umso bedauerlicher, als Zeitschriften besser als andere Medien Diskurse widerspiegeln und einen hohen Quellenwert für ideengeschichtliche, diskurs-, und mentalitätshistorische Studien aufweisen.


Bei der Problemstellung ist ebenfalls zu analysieren, wie sich diese Zensurmaßnahmen auf die publizistische Tätigkeit der Zeitschrift auswirkten und wie die »Junge Kirche« mit den publizistischen Einschränkungen umging. In diesem Zusammenhang zeigt dieses Buch,
welche Mittel und Methoden die Zeitschrift zur Umgehung der Zensur nutzte, um über kirchenpolitische Ereignisse zu berichten und direkte Kritik am deutschchristlichen Kirchenregiment und dem NS-Regime zu üben. Die Bedeutung der Zensur für das publizistische Wirken der »Jungen Kirche« wird auch untersucht, um herauszufinden zu können, ob die zum Teil erfolgte Anpassung der Zeitschrift an den Nationalsozialismus ein erzwungenes Resultat der Zensur oder nur eine im Nachhinein vorgebrachte Rechtfertigung war und die Anpassung tatsächlich aus eigener Überzeugung und aus partieller Identifizierung mit dem Nationalsozialismus erfolgte.

2.2 Kirchenkampf und Bekennende Kirche


10 Zur kritischen Analyse der Kirchenkampfliteratur der ersten Nachkriegsjahrzehnte vgl. etwa Robert P. Ericksen, Wilhelm Niemöller and the Historiography of the Kirchenkampf, in: Manfred Gailus/Hartmut Lehmann (Hrsg.), Nationalprotes-


wie nach 1945 in der Literatur\textsuperscript{15} dargestellt, tatsächlich das gesamte Spektrum der Bekennenden Kirche oder vielmehr nur ihren moderaten Flügel repräsentierte und als »Sprachrohr« der BK bezeichnet werden kann.

2.3 Widerstand und Resistenz gegen das NS-Regime


wurde der Begriff der Resistenz von Broszat genutzt, um in Distanzierung vom Widerstandsbe griff auch Erscheinungsformen der Herrschaftsbegrenzung des Nationalsozialismus zu erfassen, die nicht als bewusste gegen das NS-Regime gerichtete politische Haltung motiviert waren. Das vorliegende Buch geht auf die Debatte zwischen den Anhängern des Resistenz- und des Widerstandkonzeptes ein, um herauszufinden, welches Konzept geeignet ist, das Wirken der »Jungen Kirche« zu charakterisieren.

